

NDB-Artikel

Bernard (Pseudonym *Flazius*), *Josef Karl* Journalist, * um 1781 Horatitz (Böhmen), † 31.3.1850 Wien. (katholisch)

Leben

Nach humanistischen Studien in Saaz, Prag und Heidelberg begab sich B. nach 1800 nach Wien, wo er sich der Politik und Journalistik zuwandte und schließlich beim Hofkriegsrat angestellt wurde. Er redigierte zuerst die „Thalia“ (1810-13), dann die „Friedensblätter“ (1814), war Mitarbeiter der „Wiener Zeitschrift für Kunst, Literatur und Mode“ und übernahm dann ab 1817 die Leitung für die auswärtigen Angelegenheiten bei der amtlichen Wiener Zeitung, deren Gesamtedaktion er durch 30 Jahre bis 1847 führte. Seit 1849 gab er das konservative Tagblatt „Austria“ heraus. Er hatte stark musikalische Neigungen und stand Beethoven künstlerisch und menschlich sehr nahe (Briefwechsel). Sein Oratorium „Der Sieg des Kreuzes“ sollte durch Beethoven vertont werden.

Werke

Operntexte zu: Faust, romant. Oper in 2 Aufzügen, Musik v. →Louis Spohr, Wien 1814;

Libussa, romant. Oper in 3 Aufzügen, Musik v. →Conradin Kreutzer, Wien 1823.

Literatur

ADB II;

Zur Gesch. d. Kaiserl. Wiener Ztg., Wien 1903;

F. Prelinger, L. van Beethovens sämmtl. Briefe u. Aufzeichnungen, IV, 1909, S. 287 f. (u. Register z. d. übrigen Bdn.);

L. A. Frankl, Erinnerungen, Prag 1910;

L. van Beethoven, Konversationshefte, 1924, Halbbd. 1, passim;

Goedeke XI/2, 1953, S. 30-32 (*W, L*).

Autor

Gustav Gugitz

Empfohlene Zitierweise

, „Bernard, Josef Karl“, in: Neue Deutsche Biographie 2 (1955), S. 102
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

ADB-Artikel

Bernard: J. K. B., geb. 1780, † 1850, redigierte in Wien die „Thalia“, ein Journal für dramatische Kunst; ferner „Friedensblätter“, Zeitschrift für Leben, Litteratur und Kunst und die dortige „Modenzeitung“. Er ist der Verfasser zweier bekannter Operntexte, der Kreutzer'schen „Libussa“ und des Spohr'schen „Faust“.

Literatur

Goed. Grundriß Th. III. S. 847.

Autor

v. L.

Empfohlene Zitierweise

, „Bernard, Josef Karl“, in: Allgemeine Deutsche Biographie (1875), S. [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Mai 2025

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
